

## **Rating der Qualität kollegialer Reflexionen**

Durch Fähigkeiten und Fertigkeiten zur qualitätvollen Reflexion können sowohl die professionelle Entwicklung als auch die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Unterrichtsqualität vorangetrieben werden (u.a. Baumert & Kunter, 2006; Schneider, 2016). Die Zunahme und Verdichtung von Reflexionsanforderungen beim Übergang der ersten zur zweiten Phase der Lehrkräftebildung (Häcker, 2019) stellt für angehende Lehrkräfte mitunter eine Herausforderung dar, auch bedingt durch eine unklare Begriffsdefinition und einen Mangel an empirisch geprüften Konzepten von Reflexion (Marcos et al., 2011; Clará, 2015). Damit einhergehende intransparente bzw. unterschiedliche Erwartungen von Dozierenden und Auszubildenden hinsichtlich Reflexionsgrundlage, Konzept, Operationalisierung und Ergebnis von Reflexionsprozessen stellen folglich ein Hindernis dar (Wyss, Mahler, 2021). Eine Aufklärung von Wirkzusammenhängen zwischen professionellen Kompetenzen und professionellem Handeln innerhalb von Reflexionsprozessen können einen Beitrag zur empirischen Konzeptbildung und damit zur Verbesserung der Lehrkräftebildung beitragen. Mehrere Untersuchungen konnten bereits Zusammenhänge zwischen qualitätvollen Reflexionen und der Unterrichtsqualität identifizieren (Wyss, 2013; Linninger, 2016; Szogs et al., 2020). In diesem Kontext untersucht das Projekt „ $\Phi$ actio“ professionelle Kompetenzen und das unterrichtliche Handeln angehender Physiklehrkräfte anhand eines etablierten Lehr-/Forschungssettings. Dieser Beitrag skizziert die gegenwärtige Entwicklung und Nutzung eines Ratingmanuals zur hochinferenten und zeiteffizienten Einschätzung von Qualitätsmerkmalen innerhalb kollegialer Reflexionen über Physikunterricht.

### **Setting und Fragestellung**

In diesem Setting werden Unterrichtsminiaturen (ca. 15 Min) geplant und umgesetzt, welche komplexitätsreduziert mit halber Klassenstärke durchgeführt werden, gleichzeitig aber alle Phasen eines klassischen Experimentalunterrichts enthalten (Korneck et al., 2017). Angehende Lehrkräfte der ersten und zweiten Phase unterrichten am selben Tag den eigenen geplanten Unterricht insgesamt zweimal. Zwischen dem ersten und zweiten Durchgang erfolgt ein offenes, kollegiales Reflexionsgespräch. Die in dieser Intervention diskutierten Handlungsoptionen, entwickelt anhand von Beobachtungen und Interpretationen des ersten Unterrichts, können in die ursprüngliche Planung eingebettet bzw. adaptiert werden, um im zweiten Unterricht Anwendung zu finden. Durch Untersuchung der videografierten Reflexionsgespräche soll folgenden Forschungsfragen nachgegangen werden: Welche Qualitätsmerkmale von Reflexionen lassen sich identifizieren und mithilfe eines Ratingverfahrens operationalisieren? Welche Merkmalsausprägungen zeigen einen positiven Zusammenhang zur Verbesserung der Unterrichtsqualität?

### **Details zu Instrumenten: Vom Kodieren hin zum Raten**

Im Rahmen der Operationalisierung von Qualitätsmerkmalen soll das Ratingmanual zur Einschätzung von Reflexionsqualität (ReQ) zunächst settingspezifisch entwickelt und im späteren Verlauf für alle Phasen von Lehrkräftebildung adaptiert werden (Große et al., 2021). Auf Dimensionsebene orientiert sich das ReQ-Manual an den fünf Reflexionsphasen vom

Beobachten/Beschreiben bis hin zur Analyse und Generierung von Handlungsoptionen sowie deren Umsetzung (Aeppli, Lötcher, 2016).

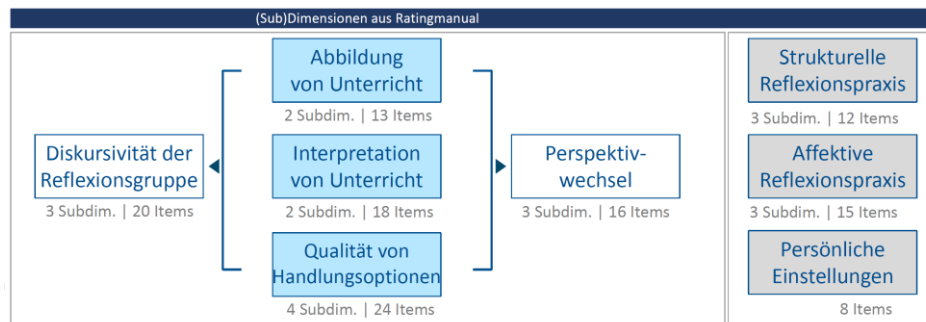


Abb. 1: (Sub-)Dimensionen des ReQ-Ratingmanuals

In Abb. 1 sind die drei Dimensionen „Abbildung [...]“ und „Interpretation von Unterricht“ sowie „Qualität von Handlungsoptionen“ im Zentrum abgebildet. Hier wurden fachdidaktische Schwerpunkte auf Subdimensionesebene operationalisiert. Moderiert werden die drei Dimensionen von der „Diskursivität der Reflexionsgruppe“ sowie dem „Perspektivwechsel“. Aspekte dieser beiden Dimensionen finden sich während des Beobachtens/-Beschreibens oder Entwickelns unterrichtlicher Ereignisse wieder. Anhand erster Fallanalysen zeigt sich, dass durch einen stringenten Diskussionsfaden aller Beteiligten die Detailtiefe von Beschreibungen und die Intensität der Auseinandersetzung mit Analyseprozessen erweitert wird. Auch ein gezielter Perspektivwechsel innerhalb kollegialer Reflexionen führt zur genaueren Rekonstruktion des Schüler:innenhandelns und -verständnisses. So können rekonstruierte Handlungen aus dem ersten Unterricht den Reflektierenden als Begründung bzw. Legitimation von Umplanungen oder neuen Handlungsoptionen dienen. In diesen Prozessen wird ein großes Potential zur Verbesserung von Unterrichtsqualität im Rahmen der Untersuchung vermutet, da Lernprozesse anhand von beobachteten Zusammenhängen oder abgeleiteten Verhaltensweisen aufbereitet, analysiert und optimiert werden und gleichzeitig eine vermehrte Auseinandersetzung mit Tiefenstrukturen unterrichtlichen Handelns fördert. Die Dimensionen der „Strukturellen [...]“ und „Affektiven Reflexionspraxis“ erfassen Aspekte elaborierter und verständnisfördernder Beiträge sowie den kollegialen Umgang innerhalb des Plenums. Die Dimension „Persönliche Einstellungen“ ermöglicht Einschätzungen bzgl. der Bereitschaft zum Reflexionsprozess aber auch die Ausprägung konstruktivistischer Lehr-/Lernüberzeugungen innerhalb der Phase zur Entwicklung von Handlungsoptionen. Das Rating erfolgt auf einer vierstufigen Likert-Skala. Eingeschätzt werden die aktuell 126 Items aus 21 Subdimensionen von zwei erfahrenen Rater:innen, welche bereits in Vorarbeiten hochinferente Ratings zur Qualität von Physikunterricht durchführten (Szogs, 2021).

### Erste Pilotierungen: Interpretation von Ratingergebnissen

Aus bisherigen Untersuchungen bzgl. der Kodierung kollegialer Reflexionen wurde eine Reanalyse von 15 Fällen zur Pilotierung des ReQ-Ratingmanuals durchgeführt. Dabei dienten die Häufigkeiten einzelner Merkmale (Ergebnisse aus Kodierung) als Basis zur Auswahl von Extremfällen: Bezogen auf die Reflexionsmerkmale von drei Fällen zeigt sich ein ähnlich niedriger Anteil von Aussagen bzgl. der „Entwicklung von Handlungsoptionen“. Im Vergleich zum Gesamtdatensatz (34 Fälle) sind Werte am bzw. nahe dem Minimum gegeben. Zudem herrscht ein niedriger Anteil von „Rückfragen/Begründungen“ als auch ein hoher Anteil an

„sonstigen Aussagen“ (Moderation, Humor, Wiederholungen) vor. Positiv auffällig ist in allen drei Fällen ein enorm hoher Anteil analysierender Aussagen, nahe dem Maximum. Diese Datenlage wurde durch den Einsatz des ReQ-Ratingmanuals auf Subdimensionsebene erweitert und führt anhand hochinferenter Einschätzungen zu detaillierteren Interpretationen:

- Die zeitintensive Unterrichtsanalyse der Reflexionsgruppe behandelt meist Sichtstrukturen, benennt kaum Zusammenhänge oder Hypothesen und fokussiert kaum auf den Lernprozess.
- Die „sonstigen Aussagen“ lassen sich auf das Bearbeiten zahlreicher Unterrichtsaspekte ohne Dringlichkeit oder Schwerpunkt zurückführen, was das Aufkommen vieler loser Enden ohne Klärung oder Verwertung in Form von Handlungsoptionen bedingt.
- Die wenigen generierten Handlungsoptionen sind meist aus dem Erfahrungswissen generiert und lassen Begründungen, Eignung für die Lerngruppe bzw. Legitimation durch den vorherigen Analyseprozess vermissen.

Zusammenfassend ist anhand erster Pilotierungen des ReQ-Ratings erkennbar, dass durch negative „Time-on-Task“ und eine kaum gegebene Analyse von Tiefenstrukturelementen ein Bruch zwischen den Phasen der Analyse und der Entwicklung des Unterrichts gegeben ist. Im Reflexionsgespräch ist das Potential zur qualitätvollen Reflexion anhand hoher interpretativer Anteile zwar angelegt, wird jedoch nicht verwertet und fokussiert umgesetzt. Anhand weiterer Pilotierungsratings und den damit gewonnen Daten soll das ReQ-Ratingmanual für den Einsatz in der Haupterhebung validiert und bzgl. Gütekriterien geprüft werden.

### **Fazit und Ausblick**

Anhand vorangegangener Kodierungen der Reflexionsgespräche konnte in Vorarbeiten gezeigt werden, dass (angehende) Lehrkräfte mit hoch eingeschätzter Unterrichtsqualität ... (I) eine höhere Beteiligung bei kollegialen Reflexionen zeigen, (II) tendenziell mehr elaborierte Aussagen tätigen und (III) vermehrt Unterrichtsqualitätsmerkmale ansprechen und interpretieren (Szogs, 2020). Durch Einsatz des neu entwickelten ReQ-Ratingmanuals soll das Auflösungsvermögen erweitert werden, um neben der Erfassung von Häufigkeiten zukünftig bzgl. (I) Details zur Beteiligung erheben zu können. Hier kann u.a. die Vermeidung loser Enden zugunsten effektiver Entwicklungsarbeit (Time on Task) sowie die passgenaue Verdichtung von Unterrichtsbildern auf Itemebene eingeschätzt werden. Hinsichtlich (II) können die Ratingergebnisse einen Beitrag zur Aufklärung leisten, inwiefern Aussagen Ziele und Funktionen von Unterrichtselementen fokussieren oder legitimierende, begründende sowie fachliche Aspekte in einzelnen Reflexionsphasen berücksichtigen. Die unter (III) betrachteten Merkmale sowie deren Vorkommen zeigen innerhalb bisheriger Pilotierungen des ReQ-Manuals vor allem dann einen Mehrwert, wenn Details aus der Analyse auch Berücksichtigung und Verwendung bei der Entwicklung von Handlungsoptionen erfahren. Die aktive Nutzung sowie das daraus entstehende Potential zur Unterrichtsoptimierung soll durch geschulte Rater:innen eingeschätzt werden, um Qualitätsmerkmale innerhalb von Reflexionen einzuschätzen und deren Einfluss auf die Veränderung des Unterrichts untersuchen zu können. Auch der Zusammenhang zwischen der Reflexionsqualität und Aspekten der professionellen Wahrnehmung (Peer-Ratings der Unterrichtsqualität) soll untersucht werden. Das durch ein Ratingverfahren erweiterte Auflösungsvermögen soll neben der spezifischen Untersuchung im Microteaching-Setting zukünftig auch Einsatz im Rahmen von Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen der zweiten und dritten Phase, als Indikator und Diskussionsanlass, Anwendung finden.

## Literatur

- Aeppli, J. & Lötscher, H. (2016): EDAMA - Ein Rahmenmodell für Reflexion. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 34(1), 78–97.
- Baumert, J. & Kunter, M. (2006): Stichwort Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9(4), 469-520.
- Clarà, M. (2015): What is reflection? Looking for clarity in an ambiguous notion. Journal of Teacher Education, 66(3), 261-271.
- Große, A. et al. (2021): Rating der Qualität kollegialer Reflexionen im Prä-/Post Vergleich. In: Habig (Hrsg.), Naturwissenschaftlicher Unterricht und Lehrerbildung im Umbruch. GDCP Online Jahrestagung 2020 (S. 677 ff.).
- Häcker, T. (2019): Reflexive Professionalisierung. Anmerkungen zu dem ambitionierten Anspruch, die Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte umfassend zu fördern. In: Degeling et al. (Hrsg.), Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven.
- Korneck, F. et al. (2017): Professionswissen, Lehrüberzeugungen und Unterrichtsqualität angehender Physiklehrkräfte unterschiedlicher Schulformen. In: Fischler, Sumfleth (Hrsg.), Professionelle Kompetenz von Lehrkräften der Chemie und Physik (S. 113-133).
- Linninger, C.A. (2016): Reflexion bei angehenden Lehrkräften. Bedeutung und Förderung im Professionalisierungsprozess.
- Marcos, J. M. et al. (2011): Promoting teacher reflection. What is said to be done. In: Journal of Education for teaching, 37(1), 21–36.
- Schneider, J. (2016): Lehramtsstudierende analysieren Praxis. Ein Vergleich der Effekte unterschiedlicher fallbasierter Lehr-Lern-Arrangements. Tübingen.
- Szogs, M. et al. (2021): Ratingmanual zur Einschätzung der Unterrichtsqualität im Physikunterricht [Ratingmanual: Version 1.0]. Erstanwendung 2018. Frankfurt am Main: Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF. <https://doi.org/10.7477/614:326:1>.
- Szogs, M. et al. (2020): Wie bedingen sich die Unterrichtsqualität und Reflexivität angehender Physiklehrkräfte? In: Habig (Hrsg.), Naturwissenschaftliche Kompetenzen in der Gesellschaft von morgen. GDCP Jahrestagung in Wien 2019 (S. 499 ff.). Universität Duisburg-Essen.
- Wyss, C. ; Mahler, S. (2021): Mythos Reflexion. Theoretische und praxisbezogene Erkenntnisse in der Lehrer\*innenbildung - In: Journal für LehrerInnenbildung 21 (2021) 1, S. 16-25.
- Wyss, C. (2013): Unterricht und Reflexion. Eine mehrperspektivische Untersuchung der Unterrichts- und Reflexionskompetenz von Lehrkräften. Münster.

Förderhinweis: "The Next Level – Lehrkräftebildung vernetzt entwickeln" wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.